

wofür denselben eine jährliche Getreidespende gegeben und eine jährliche Gedächtnissfeier gehalten werden solle.

Datum a. d. Milles. CCC. VIII. In die beate Elizabet.

(Or. a. Perg. mit dem S des Provinzials, Urk. nr. 1845 im kön. Staatsarchive zu Dresden. —

Müller a. a. O. 1882, nr. 170, s. 16.)

(572)

1308. Nov. 19.

Brüder Berthold von Stahlberg, Komtur des Deutschordens zu Eger, bezeugt, dass die Schwestern Adelheidis de Kokeriz in Plauen wohnhaft, und Katerina, in Eger sesshaft (in Egra residens) einen Zehnten in Fischern (decimam duorum manipulorum ville dictae vischern) erkauft und dem deutschen Hause zu Eger übertragen haben.

Testes: frater heynricus de Brunswich frater Conradus de Bel, sacerdotus frater Lutherus canis

(Or. a. Perg., mit rundem, gelbem Wachssiegel des Komturs, Urk. nr. 1846 im kön. sächs. Staatsarchive. — Müller a. a. O. 1882, nr. 171, s. 17.)

(573)

1308. Nov. 22.

Friedrich von Bruck (de prukke) entsagt nach geschehenem Schiedspruche auf Zahlung von 100 Pf. neuer Regensb. Denare seitens Dietrichs von Parsperg an ihn für sich und für seine Gattin Anna gegen den genannten Parsperger und das Kloster Waldsassen allen Rechten, die ihm bisher auf dem Schlosse Liebenstein zustanden, wozu seine Gattin noch eigens zustimmen wird.

„ dom. Viricus Lantgravius de Levkenberg, heinricus et frater suus Chunradus de Ervels, Ybanus vicedominus et alii quam plures. Actum et datum Ratispone A. d. Milles. Trecent. Octavo in die scete. Cecilie virginis.“

(Or. a. Pg. mit dem S. im Münchener Reichsarchive. — Siegel: Leg.: Sigillum Friderici de Prukke, Bild: Schild mit einer Rose. — Reg. boica V, 142.)

(574)

1308. Dez. 5.

Anna, Tochter des Hrn. Heinrich weil. von Liebenstein, Gemahl des Hrn. Friedrich de Prukk, entsagt für 100 Pf. neuer Regensb. Denare, die sie von ihrem Schwestermanne (orio) Dietrich von Parsperch erhielt, auf alles Recht u. Eigenthum an dem Schlosse Liebenstein, seien selbe aus Erbfolge oder aus Mitgifts- oder Heirathstitel erworben, zu Gunsten ihres vorgenannten Schwagers und des Abts und Konvents zu Waldsassen, der jetzigen Besitzer des genannten Schlosses und seiner Zugehör.

„In cuius rei testimonium presentem litteram . . . Sigillis Friderici de Prukk, mariti mei predilecti, Alberti de hertenberg, Prochiwini de Tribel, militum, francisci et Waltheri de Curia, civium de Egra, pro firma ipsius rei robore roborandam. Testes uero sunt: Albertus de hertenberg, Prochiwi de Tribil, Perchtoldus de Rugshausen, Petrus de Prukk, Beneda de Perglins franciscus et Waltherus, Ciues de Egra; Chunradus Pogner, Heinricus Swarzzoce, Hermannus Slobekk, Cuno Pogener, Ciues de Tachowe, et alii quam plures fide digni. Datum et actum in

14*

Tirnowe Anno d. Milles. Trecentes. Octo. In vigilia seti. Nycolai Episcopi et Confratris. (Or. a Perg. mit 4 S. im Münchener Reichsarchive. — Siegel: 1. Sigillum friderici de P. Bild wie vorher; 2. S. Alberti de Hertenberch. Zwei gekreuzte Bärenstatzen; 3. fehlt; 4. S. Francisci de Egra, Schild mit Querbalken; 5. S. Waltheri de Ceria, mit rechtem Schrägbalken, s. Siegeltafel II. fig. 11. — Reg. boica V, 142. Mittheil. des deutschen Geschichtsvereines für Böhmen XXI, s. 161.) (575)

Ann. Bruck, das Stammgut des Geschlechtes der von Br., 1 St. nördlich von Plan in Böhmen. — Triebel, östl. von Tschernoschin; Perglas (Perglins, sdw. von Falkenau; Tina (der Ausstellungsort) sdö. bei Tachau.

1308.

Ulrich Sack erhält von der Burg Epprechtstein den Theil, den Friedrich Wild zuvor hatte.

(Archiv für Oberfranken VIII, 39.)

(576)

1309. Febr. 24.

Conrad von Paulsdorff der ältere, gibt den Hof in Arnoldeshoff, der vor Zeiten des erbern Heynrici genant Regenspürger war, und einen zweiten Hof, gelegen zu Schebar, der alle Jahr 3 Pfund reicht und den Frau Gertrud, nachgelassene Witwe Vlrichs von Schebar, mit ihrer Tochter dem Kloster der Frauen S. Clarenordens in Eger schenkte, nun seinerseits dem genannten Konvente zum Besitz und äussert sich aller Lehenrechte der genannten Höfe.

„Geczewge diser ding sein gewest: pruder bernhardus, gardian, pruder wy-candus, lesmeister; her rudiger angel, walther von hoff genant sund(er) purger zu eger, vnd tawt ezolner, nach des hern gepurt tawsent CCC^o vnd ym newnden jar jn d' sechsten kalend. des merezen.“

(Deutsche Kopie im Briefbuche des Clarenstifts zu Eger fol. 101a und Regest ebd. f. 31a.)

(577)

Ann. Ein „Arnoldshof“ ist auf weite Entfernung hin nicht zu finden. Aller Wahrscheinlichkeit nach begegnet hier der ältere Name des heutigen s. g. „Nonnenhofes“ zu Eger. Diesen Hof zu erwerben, waren die Nonnen wegen ihrer Besitzungen in Pilmersreut gezwungen; Paulsdorfer Lehen waren letztere Dörfer (vgl. nr. 461) ebenso, wie der Arnoldshof. Der mit dem Besitze des Klosters nicht mehr passende Name schwand und scheint bereits 1476, zur Zeit der Anlage des Briefbuches, nicht mehr erkannt worden zu sein; später hiess der Hof seitens der Nonnen einfach der „Maierhof“, von Seite dritter der „Nonnen-Hof.“

1309. Juli 7.

Heinrich, röm. König etc, nimmt den Abt und Konvent zu Waldsachsen in seinen und des Reiches Schutz und befiehlt ernstlich, dass niemand sie in ihren Gütern und Besitzungen störe oder in ihren Dörfern Schoenbach und Münchenreut (Munichreute) sich die Schutzvogtei oder eine richterliche Gewalt anmasse.

Datum in Noremberg, Nonis Julii., ao. d. Milles. Trecentes. Nono, Regni vero ao. primo. Ind. septima.

(Or. a. Pg. mit gebrochenem S. im k. bair. Reichsarch. — Boehmer, Reg. Henr. nr. 116. s. 264. — Reg. boica V, 156.)

(578)

Eckhard, Sohn Albrechts von Falkenau genannt Nothafts, Ritters, einigt sich mit dem Abte Ulrich und Konvente zu Waldsassen wegen des Schlosses Liebenstejn und anderer Sach halber, auf welches Schloss er aus der Mitgift seiner Mutter katherine Ansprüche besass, unter Vermittlung von vier Schiedsrichtern u. zw. Tauts von Hertenberg und Friedrichs Pfarrers in Schönpach für das Kloster, und seiner Verwandten (consanguineis meis) Tauts von Königswart und Albrechts von Falkenau für seine Seite, welche entschieden: er verzichte auf alle seine etwaigen Rechte an Liebenstein, gebe den Hof Schönwerth (Schonberd), den er und sein Vater seit langem gleichsam als eigen besessen, dem Kloster und nehme ihn von selbem zu Lehen; das Dorf Nothaftsgrün (Nothaftezgrün) bleibe seinem Vater für Lebzeiten, falle aber nach dessen Tode an das Kloster zurück; was sein Vater bisher an Rechten im Dorfe Reichenau (Rychnawe) hatte, müsse er dem Kloster abtreten u. beide, Eckhard und sein Vater, mögen sich in den zum Kloster gehörigen Dörfern Schaben und Perglas (Scheyben et perglens) keines Rechts anmassen.

„ . . . presentes conscribi volui litteras, ipsas mei sigilli robore roborando. Ego quoque Albertus Miles dictus Nothafft de Valkenaw ad . . . ratificandum tam pro filio meo predicto tam etiam pro me . . . sigillum duxi etiam appendendum. Nos quoque Albertus de Valkenawe dictus Nothafft, Tyto de hertenberch, Tyto de kungezwärth, arbiter (sic), omnium predictorum et Engelhardi dicti Nothafft nostra sigilla decrevimus . . . appendenda. Actum in Wagowe Ao. d. Millesimo Trecentesimo Nono, proximo die dominico post festum seti. Jacobi.“

(Or. a. Pg. mit 4 S. im Münchner Reichsarchive. — Siegel: 1. S. Ekklini de Valke—, 2. S. Alberti Nothaffi de valen—, 3. S. — de valkenaw, alle drei Schilde mit farbigem Querbalken in grütem Felde; 4. S. Tytonis de Schonebrun, Schild mit 2 gekreuzten Bärenatzen.

Emser, Reg. Boh. 2, 2188, s. 950 fg. Reg. boica V, 158.)

(579)

Ann. Schönwerth bei Falkenau, ebenda Reichenau; Nothaftsgrün, heute mit Birndorf erklärt.

1309. Sept. 18.

Heinrich der ält., Vogt von Plauen, genehmigt die von seinem Grossvater, weil Heinrich dem ält. von seinem Vater Heinrich und von seinem Vatersbruder Heinrich Reuss, den Söhnen des vorigen, Vögten zu Plauen, geschene Schenkung des Pfarrpatronats in Asch an den deutschen Orden.

„Notum esse volumus omnibus presentem paginam inspecturis, Quod nos Heinrich senior, advocatus de plawe, Donacionem iuris patronatus Ecclesie parochialis in asch, Ratisponensis dyocesis, quam progenitores nostri, dominus Heinrich senior pie memorie, cum noster, Heinrichus, pater noster, et Heinrichus dictus Ruze, patruus noster, filij sui, quondam advocati de Plawe, ob remedium peccaminum suorum liberaliter ordinj fratrum Theutonicorum fecerunt, ratam et gratam habendam duximus, contradictione qualibet non obstante . . . Testes autem huiusmodi ratihabicionis nostre sunt: Ulrichus sacerdos de plauswicz, Tosso de schoneckē, Eberhardus de widersberch,